

Das Franziskanerkloster in Bozen

Ziel der heurigen Kulturmeile der Markgrafschaft Bozen-Salten-Schlern am 10. Mai 2008 war das Franziskanerkloster in Bozen mit dem Duftrosen-Garten von Toni Psenner.



Markgraf Toni begrüßte 50 VIBs, die am Kirchenportal versammelt waren und übergab sie dem Frater Josef zur Führung. Nach einer kleinen Einführung begaben wir uns in die Kirche, wo uns Frater Josef die Geschichte der Franziskaner in der Stadt Bozen erklärte. Der erste Versuch hier ansässig zu werden (1221) missglückte, weil die Franziskaner aus Assisi nur italienisch sprachen und von der Bevölkerung nicht verstanden wurden. Der zweite Anlauf mit einem Prediger aus Deutschland in der Gruppe gelang dann im Jahre 1237 und außerhalb der Stadtmauer wurde mit dem Bau eines Klosters begonnen. Das wertvollste in der Kirche sind der Flügelaltar (1500) des Meisters Hans Klocker aus Brixen und die schönen Fenster sowie die Fresken im Kreuzgang (1300- 1500). Die Kirche wurde (1348) eingeweiht, 1944 wurde sie von Bomben zerstört und nach dem Krieg wieder aufgebaut. Unter Kaiserin Maria Theresia wurde 1780 das Gymnasium gegründet.

Wir unterbrachen die Klosterführung, als Gärtnermeister Toni Psenner eintraf, der sich trotz seiner vielen Verpflichtungen am Vorabend des Muttertages die Zeit nahm, uns den im Klosterhof angelegten Duftrosen-Garten zu zeigen. Toni Psenner ist der Künstler unter den Gärtnern. Im Garten hat er 1.800 Rosenstöcke von 60 verschiedenen Sorten angelegt, die er liebevoll betreut. Das Interesse an seinen Ausführungen war groß, besonders die Frauen stellten viele Fragen, die er alle gerne beantwortete.



Zum Abschluss der Klosterführung betraten wir Klausur-Gebiet und begaben uns ins „Dormitorio“, ein imponierender 360 m² großer Saal in ersten Stock des Klosters mit einer schönen Kassettendecke, Porphyrboden und alten Gemälden.

Anschließend ging es weiter zum „Fuchshof in Sand“, einem würdigen uralten Weinhof im Besitz unseres Freundes VIB

Wastl. Dort war schon von Helferinnen alles fein hergerichtet und der „Markgräfliche Hofkoch“ VIB Heinz hatte alle Hände voll zu tun. Es gab einen Gruß aus der Küche: Spinatrolade mit Gorgonzolasauce, danach Fritattensuppe, Schulternatl mit Salzkartoffel, Peperonata und Salsa verde und zum Abschluss Schokolademousse, verschiedene Kuchen, Professarolen, Kaffee und Käse.

Die Speisen waren wie gewohnt ausgezeichnet und wurden liebevoll serviert, die VIBs waren begeistert. Der Hausherr sponserte dazu seinen Magdalener Wein. Als dann das VIB-Orchester mit schöner Musik begann, stieg die Stimmung und wir wollten nicht mehr nach Hause gehen.



Die heurige Kulturmeile war wieder ein schönes Ereignis, und es freut uns, dass auch Frater Josef, Toni Psenner und seine Frau Helga die Zeit fanden, mit uns feierten. Es hat uns auch sehr gefreut, dass die VIB's Max und Martin aus der Ostschweiz eigens zur Kulturmeile ange-reist waren.

Bei dieser Feierlichkeit wurde auch eine Passübergabe vollzogen. Patin VIB Evi überreichte dem Neubürger Reinhard den Vinobarden Pass, der Bozner Markgraf Toni begrüßte den neuen Staatsbürger und Vinobarden-Fürst VIB Jul, Marktgräfin VIB Gabi aus den Unterland, der Pusterer Markgraf VIB Helmuth sowie Markschaftsrat VIB Horstl gratulierten.



Unser Dank gilt: dem „Markgräflichen Hofkoch“ Heinz, der keine Mühe gescheut hat, um uns ein vornehmes Menü zu kreieren; den Helferinnen Vicky, Helga, Evi und Simone, die die Gäste bestens versorgt haben; dem Kloster und Frater Josef, der sich gut vorbereitet hatte; dem Gärtnermeister Toni, der uns seinen Garten so liebevoll erklärt hat; unseren Musikern, die so oft unsere Feste musikalisch begleiten – und vor allem dem Hausherrn VIB Wastl und seiner Frau Gertrud, die uns so großzügig aufnahmen.